

Z. II. 1917

Eine Zusammenfassung des Transportwesens.

Wie das städtische Nachrichtenamt schreibt, haben die letzten Wochen gezeigt, daß in der wirtschaftlichen Kriegsorganisation der deutschen Städte die Transportfrage einer besondern Aufmerksamkeit bedarf. Die Stadt Köln ist eifrig bemüht, auch dieser Schwierigkeiten Herr zu werden. Die städtische Verwaltung ist im Begriffe, eine Zentralstelle für das ganze Transportwesen innerhalb der Stadt Köln zu schaffen. Zweck der neu ins Leben gerufenen, eine Unterabteilung des Lebensmittel-Dezernats bildenden Transportabteilung soll sein, eine möglichst weitgehende Ausnutzung der vorhandenen, im ganzen Stadtgebiet, namentlich auch der im privaten Besitz befindlichen Transportmittel zu vermitteln. Ferner sollen die Transportwege auch der Privaten möglichst wirtschaftlich gestaltet werden. Es werden viele unnütze große Wege und Transporte gemacht, während ferner heute bei einem Fuhrunternehmer die Gespanne mit Arbeit überlastet sind, sind die Pferde eines andern tageweise inbeschäftigt. Auch fehlen vielfach Fuhrleute und Ladearbeiter. Letzterem Abhilfe soll durch Ausbildung und Stellung von Personal abgeholfen werden. Zur Heranschaffung von Massengütern, Koks, Briketts, Kartoffeln, Gemüse usw. sollen weiter die städtischen Straßenbahnen in weitestem Maße herangezogen werden. Es ist beabsichtigt, innerhalb der Stadt eine Anzahl Lagerplätze zu errichten, dorthin die Massengüter vorzugsweise des Nachts durch die Straßenbahn fahren und von dort mittels Fuhrwerks an den Bestimmungsort bringen zu lassen. Falls notwendig, sollen auch die kleinern Transportmittel, Handkarren und dergleichen, in die Organisation einbezogen werden, mit deren Bedienung sich die Kölner Schulen und die Jugendwehr ein neues Verdienst erwerben könnte. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Stadt Köln nicht etwa selbst über den Rahmen der städtischen Straßenbahnen und des städtischen Fuhrparks hinaus als Fuhrherr auftreten will. Die Aufgabe der Transportabteilung soll vielmehr nur sammelnd, ordnend, vermittelnd und ausgleichend sein.

Für die Unterbringung der Transportabteilung ist das Haus der Erben Fastenrath am Neumarkt in Aussicht genommen. Sie ist, wie oben bemerkt, eine Unterabteilung des Lebensmittel-Dezernats; ihre technische Organisation liegt in den Händen des Fuhrparkdirektors Adolphs, die Organisation und Leitung der Verwaltung der Abteilung hat Stadtverordneter Dr. Esch ehrenamtlich übernommen. Diesen Herren steht eine Kommission zur Seite, gebildet aus den Leitern der in Frage kommenden städtischen Betriebe und Vertretern des Transport- und Speditionsgewerbes, sowie des Rohlengroßhandels. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn alle in Betracht kommenden Kreise an dem Ausbau und der Durchführung dieser neuen Organisation, der ersten derartigen Einrichtung in deutschen Städten, mitarbeiten, die wirtschaftliche Versorgung der Stadt Köln, soweit dafür der Transport mitbestimmend ist, erheblich verbessert wird.